



Der Wirkungsbereich des Leipziger Senders für einfache Empfangsapparate.

hörer durch erstklassige Darbietungen vollaus befriedigen zu können. Der unterhaltende Teil ist heiterer Kunst, Lied, Operette, Chanson, humoristischen Vorträgen usw. gewidmet. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gerichtet werden, den Kitsch von unseren Programmen gänzlich fernzuhalten und aus jeder Kunstgattung nur das Wertvollste zu bieten. In den Nachmittagsstunden beabsichtigen wir, von unserer eigenen Hauskapelle unseren Zuhörern gute Unterhaltungsmusik zu bieten, abends nach dem offiziellen Konzertteil soll, vorläufig an einem Abend der Woche, auch Tanzmusik gesandt werden. Von den übrigen geplanten musikalischen Darbietungen sollen als ständige Einrichtung wöchentlich ein lustiger Abend und monatlich ein bis zwei Veranstaltungen an Sonntagnachmittagen für unsere Kleinen erwähnt werden. Was sonst noch im Schoße der Zukunft ruht (Übertragung großer Orchesterkonzerte, ganzer Opern- und Operettenvorstellungen), kann erst mit der weiteren technischen Entwicklung der Sendevorrichtungen verwirklicht werden.

Unsere Sendetätigkeit ist aber durch Übertragung von musikalischen und sonstigen künstlerischen Darbietungen noch lange nicht erschöpft. U. a. sind Verhandlungen eingeleitet mit einer ganzen Reihe führender Männer der Wissenschaft, Literatur und Technik, die zu guten Vorträgen ausersehen sind. Es wird auch möglich sein, Ausländer in ihrem Idiom zu der Rundfunkgemeinde sprechen zu lassen.

Unsere Tageseinteilung ist im allgemeinen folgende: Vormittags beginnen wir mit Markthallenberichten, um unsere Hausfrauen über die Preisgestaltung der wichtigsten Lebensmittel auf dem Tausenden zu halten. In der Mittagsstunde folgt dann ein Börsenbericht. Um 1 Uhr wollen wir später das Zeitsignal von Nauen übermitteln. Ein weiterer Bericht schließt sich abends an den offiziellen Konzertteil an. — Nachmittags können wir täglich Unterhaltungsmusik, am Abend täglich Konzert, Sonntags gewöhnlich musikalische Aufführungen in größerem Stile mit symphonischen oder Operndarbietungen senden.

Die Wirkungsbereiche der geplanten deutschen Sender und des Leipziger Senders sind aus den beiden Abbildungen zu ersehen (Mit freundlicher Genehmigung des Verlags ebenfalls der »Radio-Rundschau« entnommen.) Bemerkenswert sei, daß vorläufig nur zwei Rundfunksender vorhanden sind, und zwar in Berlin und Leipzig. Weitere Sender sind zunächst für München, Stuttgart, Frankfurt a. M., Hamburg, Königsberg i. Pr., Breslau, Nürnberg, Köln und Münster i. Westf. vorgesehen. Die Reichweite eines einzelnen Rundfunksenders beträgt zurzeit 150 Kilometer im Umkreis.

Peter Jessen: Meister der Schreibkunst

aus drei Jahrhunderten. 200 Bildtafeln. Stuttgart: Julius Hoffmann, Verlag, 1924. 4°. 12 Seiten u. 200 Tafeln. Hlwd. Gm. 40.—

»Peter Jessen, der Direktor der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums zu Berlin, hat infolge des Beamtengesetzes in den Ruhestand treten müssen. Mancher Freund des Kunstgewerbes wird dies mit allergrößtem Bedauern gelesen haben. Der Schematismus hat gesiegt. Daß uns Peter Jessen kurz vor seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst noch das vorliegende Werk geschenkt hat, werden ihm viele danken. Die Bibliothek und die Plattensammlungen der Bibliothek des Berliner Kunstgewerbemuseums gehören zum Besten, was wir auf diesem Gebiete haben. Das danken wir Jessen und seinem Mitarbeiter Louvier, den wohl über kurz oder lang das Abbaugesetz auch treffen wird. Damit treten zwei Männer aus unserem Gesichtskreis, die zu ersetzen nicht leicht möglich ist. Haben die verantwortlichen Stellen sich das überlegt?

»Schreibkunst«, was liegt nicht alles in diesem Wort! Was ist nicht alles dank liebevoller Sammeltätigkeit in dieser Beziehung in der Bibliothek des Staatlichen Kunstgewerbemuseums zu Berlin zusammengetragen worden! Das vorliegende Buch ist ein Zeuge dafür. Freilich etwas mehr Text wäre uns angenehm gewesen. Die Schreibschrift verdient viel mehr Beachtung. Gewiß, die Beispiele werden wirken, aber unsere Zeit braucht wie keine andere Aufklärung; sie sieht leider nicht mehr selbst, wir müssen sie erst wieder sehen lernen. Peter Jessen braucht nicht erst auf Kurzschrift und Schreibmaschine hinzuweisen, um zu zeigen, wie wenig »Kultur« in unserer Schrift liegt. Er tut übrigens hier der Stenographie weithin Unrecht. Sie ist viel individueller, als er annimmt. Ich fürchte sogar, er kennt die »Kurzschrift« gar nicht aus eigener Erfahrung, sonst würde er sie nicht für alles Mögliche verantwortlich machen. Die »Kurzschrift« — über den Namen wollen wir hier nicht rechten — zeigt den Charakter des Schreibenden nicht weniger als die Kurrentschrift. Beispiele dafür beizubringen, ist nicht schwer. Trotz der Kürze des Textes sind die Abteilungen »Das Schreibwesen seit Gutenberg«, »Schreibmeister und Schreiblehrer«, »Schreibbücher in Holzschnitt«, »Schreibbücher in Kupferstich« und die Ausführungen über die Schriftgattungen recht wertvoll. Daß der Verlag das Buch mit so zahlreichen hervorragenden Abbildungen geschmückt hat, ist besonders dankenswert. So liegt wieder einmal für unser Schrift- und Buchwesen ein Werk vor uns, das uns erfreulich weiter bringt.

Albert Schramm.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: ⊕ = Mitglied des D. B. u. eines anerkannten Vereins. — * = Mitglied nur d. D. B. — ↗ = Fernsprecher. — T. A. = Telegrammadresse. — Ⓢ = Bankkonto. — Ⓟ = Postcheckkonto. — † = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — G. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

25. Februar—1. März 1924.

Vorhergehende Liste 1924, Nr. 51.

⊕ Akademische Verlagsgesellschaft Athenaeon m. b. H., Neubabelsberg, verlegte den Sitz der Firma nach Wildpark (Potsdam). ↗ jetzt: Potsdam 771, 772. [B. 51.]

⊕ Arendseer Buchhandlung Inh. Erich Schülke, Arendsee (Meckl.), hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]

⊕ Baumann, F. G., Schmiedeberg (Bz. Halle), ging 2./1. an Lothar Baumann über, der F. G. Baumanns Verlagsbuchhandlung, Lothar Baumann, firmiert. [Dir.]

⊕ Blanke, W., Pettau (Jugoslawien). Leipziger Komm. jetzt: F. G. Fischer. [B. 48.]

⊕ Bonz, Adolf, & Comp., Stuttgart. Ⓢ ferner: Wien 150 806; Zürich VIII 10 695. [B. 48.]